

# Frühlings-Newsletter 2021

Was wäre ein Garten ohne Vogelgezwitscher?

Doch das ist nicht zu haben ohne das Summen von Insekten – sei es, weil die Kerbtiere oder ihre Larven direkt in die hungrigen Vogelschnäbel wandern, sei es, weil die Insekten für die Bestäubung der Blüten und damit für eine reiche Samenproduktion der Pflanzen sorgen, Samen, die wiederum vielen Vögeln als Nahrung dienen.

Vögel machen glücklich schreibt BirdLife Schweiz. Ja das finde ich auch. Was gibt es Schöneres als an einem Frühlingmorgen im Garten zu werkeln und dabei dem Vogelgezwitscher zu lauschen.

Damit wir das immer wieder geniessen können, locken wir durch einheimische Bepflanzung und biologisches Gärtnern möglichst viele Insekten in unsere Gärten. Die Vögel werden ganz von selbst nachfolgen.

Und ans Herz legen möchte ich persönlich allen noch:

## Unkaut - besser als sein Ruf

So manche Wildkräuter, die sich in die Gärten einschleichen, werden von Gärtner\*innen gar nicht gerne gesehen und schlicht als «Unkraut» bezeichnet. Und das wird kurzerhand gejätet – sehr zum Bedauern vieler Vögel. Einige Beispiele:

- Die kleine **Vogelmiere**, die sich gerne in Rabatten breitmacht, trägt ihren Namen nicht umsonst. Viele Vögel tun sich an ihren saftigen, zarten Trieben, den winzigen Knospen, Blüten und Samen gütlich.
- Der **Löwenzahn**, der den gepflegten Rasen mit gelben Tupfen verziert, wird besonders von Grünfinken geschätzt. Sie zupfen eifrig die noch unreifen, weichen Samen aus den Pustebäumen Anders als die meisten Körnerfresser verfüttern Grünfinken nämlich kaum Insektenkost an ihre Brut, sie ziehen ihre Jungen überwiegend mit weichen Sämereien gross.
- Sogar die **Brennnesseln**, die in einer entlegenen Gartenecke wachsen, sind aus Vogelsicht sehr begrüssenswert, legen doch eine ganze Reihe von Schmetterlingsarten ihre Eier darauf ab. Die geschlüpften Raupen sind für Vogelgaumen eine Delikatesse.
- Wenn immer möglich, die abgeblühten Samenstände einfach auf dem Beet stehen lassen. Die Samenhaare vieler Stauden wie auch die von Wildkräutern verwenden Vögel als Nestpolsterung, damit der Nachwuchs ein kuscheliges Bett hat.

Wie es den Vögeln und den Insekten geht, entscheidet der Mensch.

Hier noch ein Tipp:

Informiert euch über die vielen Möglichkeiten für mehr Natur im Garten:

## Broschüre "Stunde der Gartenvögel" von BirdLife

Die Broschüre stellt die 40 häufigsten Vogelarten vor und gibt Tipps, wie man die Hausumgebung und den Garten vogelfreundlich gestalten kann. Fr. 4.-

Download gratis. [Bestellen / Download](#)



Ich wünsche euch allen einen farbigen und sonnigen Frühling mit vielen bezaubernden Momenten in unseren Gärten.

Herzlich  
Ruth Willi

Der Pächter Adam H. Graham hat uns nachstehenden Text über Gartenvögel zugeschickt. Er pflegt einen Garten im Friedhof Ost und ist ein amerikanischer Journalist und Reiseschriftsteller. Er schreibt für eine Vielzahl von Publikationen, darunter die New York Times, National Geographic Traveller, BBC und viele mehr. Seine Reisen haben ihn in über 100 Länder geführt, in denen er über Natur, Nachhaltigkeit, Reisen, Essen, Architektur und Design berichtet.

Gerne leite ich den spannenden Text von Adam an euch alle weiter:

*Der Frühling ist da und die Gärten werden besucht von Insekten, vielen Schmetterlingen und Vögeln. Von März bis Mai sind die geschäftigsten Zeiten für Vögel, von denen einige durchwandern und andere in Bäumen, Büschen und Vogelkästen auch in unseren Gärten nisten. In den letzten zehn Jahren, habe ich während einem Spaziergang im Friedhof und im Garten über 35 Vogel-Arten entdeckt.*

### **Vögel sind nützlich**

*Unsere Gärten wären ohne unsere lieben Vogelfreunde nicht so schön. Vögel bestäuben nicht nur diverse Blumen und Pflanzen, sie fressen auch Insekten und Schädlinge wie weisse Fliegen, Blattläuse, Spinnen und sogar Schnecken. Eine blühende Wildvogelpopulation ist ein wichtiger Indikator für eine gesunde Umwelt. Ebenso deutet ein Garten ohne Vögel oft auf Umweltprobleme hin.*

### **Ist Euer Garten vogelfreundlich?**

*Insgesamt gibt es in der Schweiz rund 426 Vogelarten. BirdLife International schätzt, dass 39% der Wildvogelpopulation in der Schweiz bedroht sind. Ausweitung und Industrialisierung der Land- und Forstwirtschaft, invasive ausländische Arten, Jagd und Wilderei sowie der Klimawandel sind einige Ursachen. Auch wenn Schrebergärten frei von Pestiziden sind, reagieren Wildvögel besonders empfindlich auf vom Menschen verursachte Störungen wie z.B. Lärmmissionen von Rasenmähern, Laubbläsern und Bodenfräsen und Rauchmissionen. Auch sind Hauskatzen, die sich frei in unseren Gärten bewegen, ein Hauptkiller für Wildvögel. BirdLife International schätzt, dass jede Katze durchschnittlich 12 Wildvögel pro Jahr tötet. Glücklicherweise kann man kleine Anpassungen vornehmen, um den Lebensraum der Vögel auch im Schrebergarten zu schützen.*

### **Nistkästen und Vogelhäuschen**

*Installiert ein Vogelhaus oder Nistkasten. Vögel bedürfen unterschiedlich grosse Häuser und Eingangslöcher. Die meisten Kästen sollten aus natürlichen Materialien bestehen und mindestens 1,5 Meter über dem Boden installiert sein, um Katzen und andere Tiere fernzuhalten. Die Löcher der Nistkästen sollten nach Nordosten aufgehängt werden, damit sie nicht zu heiss werden.*

*Für diejenigen von uns, die es lieben, die Vögel zu füttern, haltet die Futterhäuschen in den kälteren Monaten gefüllt. Trotz der weit verbreiteten Meinung ist es in Ordnung, auch im Sommer zu füttern, aber viele Arten ernähren sich dann von Insekten, so dass Samenfuttermittel möglicherweise nicht so beliebt sind. Vermeiden sollte man Talgkugeln die in einem Netz hängen, die Vögel können sich in den Netzen verheddern*

### **Vögel lieben Wasser**

*Ein Vogelbad im Garten ist eine gute Möglichkeit Vögel zu beobachten. Es sollte möglichst flach sein (ca. 5 cm) und wenn möglich im Halbschatten stehen. Ein glatter Porzellan- oder Glasteller eignet sich nicht. Es sollte aus griffigem Material sein wie z.B. eine unglasierte Steingut- oder Terrakottaschale damit unsere Gäste nicht ausrutschen.*

### **Vogelfreundliche Pflanzen**

*Wildrosen, Holunder und viele andere Sträucher, bieten Nahrung und Schutz für Vögel. Aber auch Blumen helfen -- Sonnenblumen, Disteln, Echinacea, schwarzäugige Susanna, Gänseblümchen, Astern und Ringelblumen sind nur einige der Arten, die Samen anbieten oder Insekten anziehen, die Vögel lieben. Auch Blätter, Zweige und Nestbaummaterial und totes Holz liegen lassen um Maden anzuziehen und Schutz zu bieten. Ganz allgemein - weniger fegen, weniger mähen, weniger schneiden und somit weniger stören.*

### **Welche Vögel sind in unseren Gärten?**

*Unsere häufigsten Gartenvögel sind Meisen (Paridae). Diese lebhaften, gedrungene Waldfreunde ernähren sich in unseren Gärten und zwitschern Warnungen untereinander. In der Schweiz gibt es neun davon, von denen mindestens fünf in Gärten gesichtet wurden. Sie fressen auch viele Gartenschädlinge wie Blattläuse etc.*

### **Kohlmeise** (*Parus major*)

Die grösste, häufigste und zahmste Meise hat ein gelber Bauch mit einem schwarzen Streifen. In kühleren Monaten frisst sie Samen aus der ausgestreckten Hand. Kohlmeisen ernähren sich besonders abwechslungsreich und essen gerne Raupen, Spinnen, Ohrwürmer, kleine Regenwürmer, Raupen, Florfliegen, Ameisen, Käfer, Bienen, Köcherfliegen, Wespen, Schnecken, Holzläuse, Kakerlaken, Heuschrecken und Fliegen. Sie können oft beobachtet werden, wie sie die Blätter von Bäumen scannen. Sie nisten in Kästen, bevorzugen aber auch Baumhöhlen. In den kälteren Monaten lieben sie Erdnüsse und Sonnenblumenkerne.

<https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/kohlmeise>

### **Blaumeise** (*Cyanistes caeruleus*)

Dieser Cousin der Kohlmeise ist blauer ohne den schwarzen Bauchstreifen und trägt eine blaue Baskenmütze und hängt beim Essen oft kopfüber an einem Ast. Sie und ihre Cousins die Kohlmeisen arbeiten zusammen, um Raubtiere, einschliesslich Krähen und Falken, zu melden. Sie lieben besonders Raupen des Holztigers und der grünen Tortrix-Motten, Käfer, Blattläuse, Kokziden, Maden und Larven von Fliegen sowie Früchte, Samen und Beeren. Sie ist ein Stammgast an Futterstellen, wenn Erdnüsse und Sonnenblumenkerne angeboten werden.



<https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/blaumeise>

### **Amsel**

Die Amsel ist mit ihrem melodischen, wohlklingenden Flöten, das manchmal schon im Januar erklingt, einer der ersten Frühlingsboten. Sie singt gerne an exponierten Stellen, auf Dachfirsten oder Baumwipfeln, so dass ihr Gesang weithin zu hören ist. Das liebliche, gedämpfte Schlussmotiv wird bei geschlossenem Schnabel gesummt und klingt wie ein entferntes Echo. Die Amsel war ursprünglich eine scheue Bewohnerin dichter, unterholzreicher Wälder. Erst im Lauf der letzten 100 Jahre ist sie so zahlreich in Siedlungen und Städte vorgedrungen, dass sie heute in Europa zu den häufigsten und am weitesten verbreiteten Brutvögeln gehört.

<https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/amsel>

### **Stieglitz** (*Carduelis carduelis*)

Die Ansicht eines farbenfrohen Stieglitz, auch Distenfink genannt, mit gelbem, schwarzem und rotem Gesicht ist nach einem langen Winter ein wunderschöner Anblick. Sie sitzen regelmässig auf Ästen und fangen das Sonnenlicht ein, als würden sie nur für uns posieren. Abgesehen von der Fütterung ihrer Jungtiere mit Mücken und Fliegen, fressen Stieglitze hauptsächlich Samen von Blumen wie Asten, Löwenzahn, Sonnenhut, Sonnenblume und Distel sowie Gräsern.



<https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/stieglitz>

### **Eichelhäher** (*Garrulus glandarius*)

Dieser schelmische Freund mit Schnurrbart, der zur Familie der Krähen gehört, fressen Samen, Eicheln, Früchte wie Brombeeren, aber sie fressen auch viele unserer Gartenschädlinge, auch Schnecken, Schlangen, kleine Frösche, Mäuse, Eidechsen und die Vogeleier und Jungtiere von anderen Vögeln.

<https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/eichelhaeher>

### **Elster** (*Pica pica*)

Die elegante Elster ist in unseren Gärten nicht so verbreitet. Die lange Flügelspannweite mit weissen, schwarzen und blauen Federn und der elegante Flug machen es leicht, sie zu erkennen. Elstern haben den Ruf, glänzende Dinge wie Silber und Schmuck zu stehlen, aber dies ist mehr Legende als Tatsache, und mehrere Vogelstudien konnten dies nicht bestätigen. Sie fressen eine Vielzahl Käfer, Fliegen, Raupen, Spinnen, Würmer, Wespen und sind sogar dafür bekannt, grössere Säugetiere wie junge Kaninchen zu jagen.

<https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/elster>

### **Buntspecht**

Der Buntspecht macht bereits an warmen Februartagen mit kurzen, kräftigen Trommelwirbeln auf sich aufmerksam. Um Erschütterungen beim Trommeln zu mildern, ist das Gehirn stossdämpfend gelagert. Unsere häufigste und am weitesten verbreitete Specht Art stellt geringe Ansprüche an den Lebensraum und brütet auch in städtischen Parkanlagen.

<https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/buntspecht>

### **Krähen und Tauben**

Diese beschreiben wir hier nicht und hoffen wir haben Eure Lust geweckt und bei [www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch) weiter zu schnuppern.

Herzlichen Dank Adam für die spannende Lektüre über Gartenvögel.

## Infos aus dem Vorstand

Wir erinnern gerne daran, wenn ein Tomatenhaus, eine Veranda, das Dach repariert oder erneuert wird oder eine sonstige Veränderung oder Neuanschaffung auf der Parzelle vorgenommen wird, bitte unbedingt vorab die Kleingartenordnung (KGO), das Betriebsreglement und die Wegleitung Bauen auf Kleingartenparzellen aufmerksam durchzulesen. Alle Broschüren sind auch auf unserer Homepage: [www.fgy-aussersihl.ch](http://www.fgy-aussersihl.ch) zu finden.

Bei Fragen oder Unsicherheiten unbedingt unseren Areal- und Bauchef Rolf Marugg kontaktieren  
079 415 62 57 / [rolf.marugg@fgv-aussersihl.ch](mailto:rolf.marugg@fgv-aussersihl.ch)

.....

In verschiedenen Parzellen sind Solarlampen und andere solarbetriebene Dekorationen aufgehängt. In der Kleingartenordnung (KGO) Art. 18.2. ist vermerkt, dass Lampen und Leuchten (inkl. Solarlampen) nur bei Anwesenheit der Pächter\*innen in Betrieb sein dürfen, um eine Störung von lichtempfindlichen Tierarten wie Glühwürmchen und Nachtfalter zu vermeiden.

.....

Der Vorstand wünscht allen Pächterinnen und Pächtern einen schönen und erntereichen Sommer und grüsst alle herzlich.

---